

# s'Junterross

Isch s Huusblettli vo de Junteressli  
Nummere 75. Mai 2012

## Inhaltsverzeichnis

### **Stamm**

Vorwort.....	3
Jahresbericht .....	6
Requisitenbau .....	9
Marschübung.....	9
Fasnachtshogg.....	10
Laternen-Apéro.....	11
Fasnachtsbericht .....	13
Bummelbericht.....	17
Noch-Fasnachtsgschnääder .....	21
Ankündigung Generalversammlung .....	23
Familiennachrichten .....	23

### **Jungi Garde**

Jahresbericht .....	24
Unseri Faasnacht .....	26
Bummelbricht .....	27
Jahresprogramm .....	29

### **Alti Garde**

Jooresbricht.....	30
Fasnachtsbricht .....	32
Bummelbricht.....	33
Eine Familiengeschichte für alle.....	34
Clique-Kaländer .....	36

# Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Postfach 114  
4142 Münchenstein 3

Fax 061 411 32 61  
[www.mutz-bretscher.ch](http://www.mutz-bretscher.ch)

Büro/Werkhof Arlesheim  
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden  
Tel. 061 843 10 15

# ATELIER BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel  
Tel. +41(61)692 1414  
<http://www.bajass.ch>  
e-mail: [info@bajass.ch](mailto:info@bajass.ch)

*Fasnachtsatelier*

*für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...*

*Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf!*

## Vorwort

Liebe Junteressli, liebe Passivmitglieder und Freunde unserer Fasnachtsclique

Mein Vorwort der letzten Ausgabe hat zu zahlreichen positiven Rückmeldungengeführt-vielenDank an all die aufmerksamen Leserinnen und Leser. Ich hatte damals die Idee des Schaltjahres und zusätzlich die Termindefinierung der Fasnacht erläutert. Schön zu wissen, dass die meist in Eile geschriebenen Zeilen doch geschätzt und vor allem gelesen werden.

Mit den Vorworten ist das nämlich immer so eine Sache. Keiner will sie schreiben, obwohl der Themenbereich doch grosszügig offen wäre. Grundsätzlich könnte ich über Alltagsthemen und elementare Fragen sinnieren, oder über irgendeinen Schwank aus meinem Leben berichten. Nur, mein Leben ist wohl einfach zu eintönig und normal für irgendwelche Schwänke. Und über meinen schlecht terminierten Umzug haben wir mittlerweile auch genug geredet.

Darum widme ich mich doch heute einmal dem Thema „Vorwort“ selbst. Das Vorwort, oder der Prolog, wie es auch genannt wird, kennen wir unter anderem auch vom Drummeli. Der „Epilog“ ist die Bezeichnung für das Nachwort - das gibt's bei uns im Junteross aber nicht.

Ein Meister des Vorwortes war gemäss Wikipedia offenbar Erich Kästner, der seinen „heiteren Romanen“ für Erwachsene gern ein ausführliches, ironisches und teilweise selbstkritisches Vorwort voranstellte. Leider liegen zwischen Erich Kästner und mir graben-tiefe Literaturwelten.

Ich verfasse normalerweise trockene Pressemitteilungen zu irgendwelchen Grossbaustellen, während aus Erich's Feder literarische Werke wie „Das fliegende Klassenzimmer“ oder „Pünktchen und Anton“ stammen. Meine Berichte werden im Junteross gedruckt, Gesamtauflage rund 150 Exemplare - Kästner's Werke wurden in zahlreiche Sprache übersetzt und zigfach gedruckt.

Weiter lehrt mich Wikipedia, dass im Fernsehen das Vorwort oder eben der Prolog neudeutsch „Teaser“ genannt wird. (von [HYPERLINK „/wiki/Englische\\_Sprache“](#) engl. tease = reizen, necken) Teaser ist in der Werbesprache ein kurzes Text- oder Bildelement, das zum Weiterlesen, -hören, -sehen, -klicken verleiten soll.

Teaser sollen die Kunden neugierig machen und zur gewünschten Aktion führen. Und mit meinem Teaser - oder einfach auch nur Vorwort - möchte ich euch all die zahlreichen Berichte und insbesondere die vielfältigen Impressionen zu unserem vergangenen Cliquenjahr

Underi Rägass 29  
bim Claraplatz  
Tel. 681 13 62



Für Kenner und Genesser

# Marti- starkstrom

Starkstrom- und Schwachstrom-  
Installation in Haushaltungen,  
Gewerbe, Industrie und  
Verwaltungen.

Marti Elektro-Installationstechnik AG  
Bleichstr. 15, 4058 Basel, Tel. 061 690 91 91

# www.architektur-fries.ch



061 702 04 06

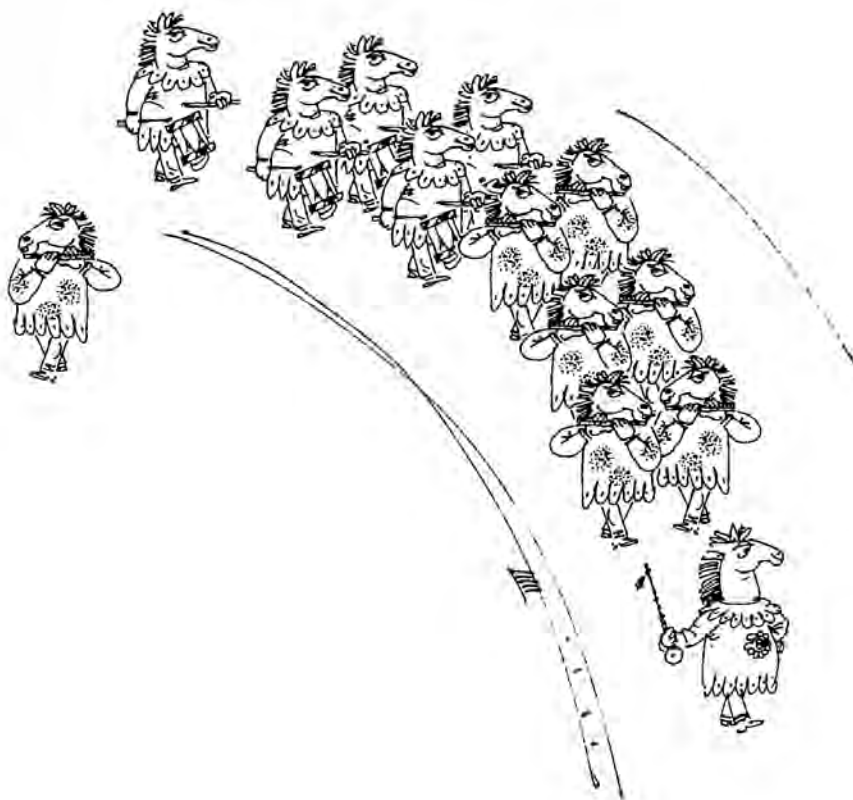
fries.u.arch@gmx.ch

schmackhaft machen. Es war ein abwechslungsreiches Jahr, das seinen Höhepunkt in einer super schönen Fasnacht fand. Die Jahresberichte von all unseren Gruppierungen geben einen Eindruck von den vergangenen 12 Monaten. Viel Spass beim Lesen und In-den-Erinnerungen-Schwelgen.

Übrigens, falls sich jemand berufen fühlt, das Vorwort in der September-Ausgabe zu schreiben, soll sich doch unbedingt bei mir melden.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Herzlichst,  
eure Obfrau Edith



## Jooresbricht 2012, Stamm

Schon wieder ist ein Jahr vorüber. Schon wieder sitze ich vor einem leeren Blatt und studiere, was im letzten Jahr so alles passierte...

Im Vergleich zum vorigen Jahr war es doch etwas ruhiger. Wir nahmen an keinem Pfeifer- und Tambourenfest teil und auch am Drummeli pausierten wir dieses Jahr.

Aber beginnen wir doch am Anfang: Im Juni - kurz vor den Sommerferien - fand eine „Gmainsami+“ statt. Zum ersten Mal auch bei wärmeren Temperaturen. Und, da eine „Gmainsami+“ in der Regel immer mit einem anschliessenden Essen stattfindet, wurden im Hof von Waiz'es Tische, Bänke und ein Grill aufgestellt. Mit einem deftigen, gemütlichen und lustigen Grillplausch verabschiedeten sich die Junteressli dann in die Sommerferien.

Am letzten Freitag in den Sommerferien haben dann die Stainlemer wieder zum Grillplausch eingeladen. Nach einem Abstecher auf den Campingplatz in Reinach vor zwei Jahren, fand der Grillplausch diesmal wieder im Steinepärkli statt. Ein gemütlicher Sommerabend, wo wir wie immer mit Speis und Trank verwöhnt wurden.

Nach den Sommerferien dann die erste Pfeifer- resp. Trommelstunde. Wie alleweil brauchten wir an diesem Abend weder das Piccolo noch die Trommelschlegel.

Die Pfeifer durften an einer spannenden Stadtführung teilnehmen, die mit einem feinen Apéro

bei der Leonhardskirche endete. Die Schwindelfreien und diejenigen, die noch genügend Energie hatten, traten dann auch noch den steilen Weg in den Dachstock der Leonhardskirche an. Ein sicher nicht ganz alltäglicher Ausflug in die oberen Gefilde von Basel ☺. Nach der ganzen Lauferei und dem Apéro dislozierten die Pfeifer dann in den Braunen Mutz, wo der tolle Abend einen gemütlichen Ausklang fand.

Die Tambouren trafen sich zu ihrer ersten Stunde beim „Chill am Rhy“. Neben Trinken, Plaudern und Ferienerinnerungen austauschen, beobachteten sie die Rheinschwimmer, die mit ihren Wickelfischen den „Babbe Rhy“ herunter geschwommen kamen. Alles in allem auch bei den Trommlern ein gelungener Start nach den Sommerferien.

Leider konnte im 2011 kein Vortrabs-Grillhock stattfinden. Der Wetteralarm machte uns einen Strich durch die Rechnung. Umso mehr freuen wir uns auf den Grillplausch in diesem Jahr!

Im September bummelten dann die Pfeifer wieder drauf los. Mit einem Besammlungsort, der für Fragezeichen sorgte (wo fahre mir denn au ane? Weele Zug fahrt do um die Zyt wo ane? Etc.), starteten die Pfeifer ihren Bummel. Bei einemersten Apéro wurde den Pfyfferbummlern erklärt, was sie erwartet. Der Fuchs musste gesucht werden. Bis über die Stadt hinaus mussten

die Gruppen den verschiedenen Hinweisen und Vermerken folgen, um den Fuchs zu finden. Was nicht immer so einfach war. Nach mehr oder minder erfolgreicher Jagd, versammelten sich die müden und durstigen TeilnehmerInnen dann auf der Pfalz zu einem stärkenden Apéro. Gemeinsam fuhren wir anschliessend mit der Fähre ins „mindere Basel“, wo wir im Restaurant Schofegg bei herrlich sommerlichen Temperaturen ein richtig heisses Fondue geniessen durften.

Anscheinend hat der Virus der Fuchsjagd auf die Tambouren übergegriffen, oder war es umgekehrt und die Pfeifer liessen sich von den Tambouren anstecken? Na egal – jedenfalls jagten die Tambouren an ihrem Bummel im Oktober auch den Fuchs. Auch bei ihnen rauchten die Köpfe, denn die Hinweise, denen gefolgt werden musste, waren nicht immer so eindeutig und klar. Mit Zwischenstopps für einen Apéro im Ballade und/oder einemkehr auf der Herbstmesse... endete auch die Jagd der Tambouren bei diesem Laden da am Theater, wo es noch ein Zielfoto gab. Bei einem guten Nachtessen liessen dann auch die Trommler ihren Bummel ausklingen.

Anfangs November fand dann der alljährliche Glaibasler Källerabstieg statt. Wie immer öffneten zu diesem Anlass auch die Junteressli ihren Keller. Röschi mit und ohne Spiegeleier und die traditionellen Thonbrötli füllten den Magen und verschiedene Drinks und Getränke löschten den Durst. Die Bar im

hinteren Teil des Kellers war auch in diesem Jahr sehr gut besucht ☺.

Kurz vor dem Advent hatte Rebekka auch in diesem Jahr wieder zum Adventskranz basteln geladen. Schön, dass doch mit jedem Jahr ein bis zwei Personen mehr zum Binden und Plaudern kommen. Danke Rebekka für die Zeit, die du immer freiwillig aufwendest und die riesen Mengen an Material, die du immer anschleppst!

Der Zufall wollte es, dass – wie im letzten Jahr – am 13. Dezember 2011 die letzte gemeinsame Übung stattfand. Wie bereits die Jahre zuvor wurden im Keller die Tische gedeckt und dekoriert, Spaghetti gekocht und die Saucen aufgewärmt, während die Pfeifer und Tambouren ein letztes Mal vor Weihnachten gemeinsam probten. Um ca. 21 Uhr wurde der Keller dann von den Mitgliedern der Alten Garde, der Jungen Garde und dem Stamm gestürmt. Auch hier sei noch einmal dem ganzen Vortrab für den gemütlichen Abend und die gluschtigen Desserts und speziell Brigitte für das feine Essen gedankt!

Kaum war Weihnachten rum und der Kater von Silvester überwunden, hiess es schon wieder Blaggedde fassen. Die Fasnacht rückte mit grossen Schritten näher... Ende Januar fand bereits die erste Marschübung statt und am 24. Februar 2012 dann schon der Fasnachtshogg. Gespannt lauschten wir alle den Anweisungen der Sujetkommission, wie welches Kabel wo verknotet und wann wo eingesteckt werden musste. Auch

das mit den Windrädli und den Discokugeln war ja nicht ganz ohne ;-). Aber anscheinend haben alle gut aufgepasst, denn mir ist nicht bekannt, dass an der Fasnacht irgendwelche Windrädli im Requisit falsch eingesteckt wurden oder tagsüber statt abends die Discokugel getragen wurde ☺.

Am Sonntag vor der Fasnacht dann der Laternen-Apéro. In diesem Jahr waren die Pfeifer verantwortlich für Speis und Trank. Nach kurzen Ansagen durch die drei Obleute wurden die Laternen eingepfiffen.

Dann endlich war es wieder soweit - die Fasnacht 2012 begann pünktlich um 4 Uhr in der Früh. Als erste Neuerung für diese Fasnacht stand die gesamte Clique vor dem Holzschopf ein. Und zum Abschluss vom Morgestraich fand dieses Jahr - nach einer Umbaupause - das Morgenessen wieder im Bruune Mutz statt... Anscheinend allerdings mit viel Potential zur Verbesserung.

Treffpunkt am Montag-Nachmittag war wie immer das Hotel Krafft. Nur in diesem Jahr gabs da auch etwas zu feiern. Die Alte Garde feiert ihr 10-jähriges Bestehen! Mit einem Apéro wurde dieses Jubiläum begossen und gefeiert, bevor es dann Zeit war, um einzustehen. Am Mittwoch-Nachmittag dann ein weiteres Jubiläum - auch die Junge Garde feiert. 40 Jahre gibt's die Junge Junteressli schon! Grund genug, auch dies zu bejubeln. Mit Crèmeschnitte und Getränk - alles gesponsert - wurden die Jungen im Barbara Keller verköstigt und

gefeiert. Das Wetter war die ganzen drey scheenschte Dääg einfach nur herrlich. Petrus muss ein Basler sein! Der Zug - einfach nur fantastisch! Es glitzerte und glänzte golden und silbern, dazu schien die Sonne - was für eine Jahrhundert Fasnacht! Auch meine Augen glänzten, als ich den schönen Zug am Mittwoch-Nachmittag an mir vorbei laufen sah...

Nach der sommerlichen Fasnacht folgte dann ein leider nicht ganz so sommerlicher Bummel. Aber toll war's trotzdem! Regen kann uns die Laune nicht verderben ☺.

Mit der neu erstandenen Standarte defilierten wir Junteressli durch die Stadt und die Freie Strasse runter. Nun sind auch wir endlich zu erkennen! Auch ganz toll war, dass alle dem Aufruf zu angepasster Kleidung gefolgt sind. Ein schöner Abschluss für eine ganz tolle Fasnacht!

So, nun geht's auf ins neue Vereinsjahr! Mit ZTPF in Liestal und Drummeli-Teilnahme im nächsten Jahr steht uns doch wieder so einiges bevor. Ich freue mich darauf!

Esthi



## Requisitenbau



## Marschübung



## Fasnachtshogg 2012

Findet jeweils am Freitag vor der Fasnacht statt, in unserem Fall also am 24. Februar 2012.

Sonntag, 5. Februar:

Sujetkommission und Vorstand reden erstmals über die Vorbereitungen für den Fasnachtshogg - völlig stresslos, dauert ja auch noch ganze 3 Wochen. Und drei Wochen bis zur Fasnacht sind gefühlsmässig eine Ewigkeit, Kostümnähtechnisch gesehen jedoch purer Stress (vor allem, wenn mittlerweile bereits Mail Nr. 34 mit neuen Anweisungen im Mailingang liegt).

Ca. Montag, 13. Februar:

In den Übungsstunden werden freiwillige Dekorateurinnen für den Fasnachtshogg gesucht. Das dekorative Flair scheint jedoch sehr spärlich gesät, oder dieses liegt gebündelt in unserer Sujet-kommission, die mittlerweile Mail Nummer 36 mit weiteren kreativen Anweisungen verschickt hat. Tanja schaut daher in abweisende Blicke... Positive thinking - innerhalb der nächsten Tage wird sich sicher noch jemand finden...

Montag, 20. Februar:

Wieder ein Mail - diesmal aber von der Kellerkommission. Noch immer wird dringend ein Fasnachtshogg-Keller-Dekorateur gesucht. Reaktionen bleiben aus - denn die letzten Fasnachtshoggvorbereitungen laufen, Mail Nr. 37 und 38 liegen im Mail-Posteingang und wollen gelesen und befolgt werden. Leider hat kein Junteressli die Kapazitäten für eine einfache Dekoration am Fasnachtshogg.

Dienstag, 21. Februar - 3 Tage vor dem Fasnachtshogg:

Langsam werde ich nervös - noch immer kein Dekorateur gefunden - das kann doch nicht sein! Hat denn wirklich keiner Zeit? Ich überlege - grundsätzlich hätte ICH ja eigentlich Zeit, mein Arbeitspensum liegt lediglich bei 80%, abends um 18.30 Uhr bin ich auch endlich daheim, Haushalt habe ich wegen meines Umzuges kaum zu führen und meine kleine Tochter ist selbständig genug. Die Zügelkisten sind zur Hälfte gepackt, der Putzlappen könnte für einmal liegen bleiben und Mail mit Anweisungen zum Sujet brauche ich ja eigentlich keine zu schreiben oder zu beachten. Am Freitag selbst könnte ich nach der Arbeit schnell in den Keller spurten, die Dekoration machen, dann nochmals kurz heim fahren, den versprochenen Käsekuchen holen und wieder zurück in die Stadt düsen - alles völlig ohne Stress. Und ein paar dekorative Ideen hätte ich auch - CC Prodega wird mich da sicher unterstützen können - Einkauf am Donnerstag nach der Arbeit passt auch irgendwie noch in meinen Terminkalender.

Also, sofort erlösendes Mail an die Kellerkommission schreiben: ICH mache keine Fasnacht, aber ICH mach die Hogg-Keller-Deko!

Am Ende hat sich eben noch immer einer gemeldet... ;-)

Edith

# Laternen-Apéro





## Fasnachtsbricht 2012

### Morgestraich

Morge am halb drey uffstoh isch aifach z frieh - aber was wilsch mache, wenn Morgestraich isch, und en nit verpasse wotsch. Also uffstoh, aazieh, no schnäll e Kaffi drinke, und denn gohts iebere ins Mindere Basel. Es isch früsch aber trocke.

Als erschts Novum vo däre Fasnacht, isch, dass mir uns bim Holzschopf dien traffe. Zyyl vor däre lebig isch, dass mir e chli nöcher am Kueche sin und hoffentlich schnäller zum Drey Keenig kömme.

S vieri Glöggli nöchelet, also no e letschte Check ob d Larve au sitzt, s Piccolo richtig zämme gsteckt isch und s Latärnli brennt.

D Spannig stygt. Doch was isch das - i ghör es Glöggli. Das isch s erschti Mol, wo d Fasnacht nit numme mit em Aasage vom Morgestraich aafobt, sondern mir au s vieri Glöggli ghöre. Yygestande, es isch nit s Martinsglöggli, aber besser als kains. Dr erschti Rieme isch laider wie allewyl, e chli vo Stau behaftet, aber nit eso schlimm wie au scho. Und chuun versehsch di, simmer au scho am Drey Keenig. Im Drey Keenig isch wie au scho: vyl Zivilische und Personal, wo nonig eso ganz uff Zack isch. Dämmfall, ruckwärts durch d Kasse und öppis z trinke hole und somit grad dryssig Minute gspart. Dr Räscht bis zur Pfalz isch wie immer: über Schlyychwägli de Stau usswyyche.

Nach dr Pfalz gohts wyter zum Tambuure Zmorge in Bruune Mutz. S

Personal wär glaub fähig, aber wenn d Kuchi für e Röschti mir Spiegelai kaini Aier yykauft het, duurts halt e chli länger. Nichts destotrotz isch dr Morgestraich en Erfolg gsi.

### Mäntig

Herje gseht das Costume schwul uss - aber was solls, dr Räscht kunnt jo au eso.

Träffpunkt isch s Krafft - zum ene Apéro mit dr Alte Garde, wo ihres 10 Jöörige fyirt.

Dött aacho isch es au scho heftig am Glitzere und Funkle und ych kah erahne, was unsere Künschtler he welle erraiche. Dinne no schnäll e Windreedli hole und alles isch parat fir e Cortège.

Ystoh isch no nie unsere Stärki gsi - und mit däne Verlängerigskabel wirts au nit besser. Aber mir mache s jo zum erschte Mol, also hämmer no Verbesserigspotential. Abmarsch denn richtig Waisehuus, damit mir di Jungi Garde am/bim Wettstaiplatz traffe und (wie immer) mit ihne zämme trennt dien laufe.

Y waiss nit, wie's genau plant gsi isch - uss Sicht vom e ne ‚Mitläufer‘ het das Traffe eher improvisiert gwirkt: Yybiede in Claragrabe, abwinke, uff d Sytte stoh und warte, bis die Junge kömme. Uff dr andere Sytte isch es au nit aifach eso öppis zmitzt im Cortège z mache.

Wyter gohts über d Wettstaibrugg am Comité verby zum Bebbi Käller. Uff em Wäg dött ane sinn mr zwai Sache bewusst worde: dr Zug gseht

wirklich Hammer uss - y ha numme müesse ins Publikum luege - , und ich waiss ändlig, wie sich e ‚Baked Patato‘ im Ofe fühle muess.

Dr Halt bim Bebbi Käller isch aagnähm schattig - zu unserer Freud, - aber wills ebbe sunscht so schön isch, isch niemer in Käller aabe, wo mir reserviert hätte.

Dr Räscht vom Cortège lauft eso guet, dass mir statt diräkt ins Krafft, no kurz er Zwüschehalt am Schoofeck mache. S Nachtässe im Krafft isch halt wie immer - guet, aber laider nit ganz s Richtige für an e Fasnacht.

Fir dr Obe isch s Windreedli durch e Discokugele ersetzt worde, wo glychzittig au als Stresstescht für mys Ruggeschtell het miesse härhalte. No z midst in der Glaibaslerrundi muess y feschtstelle, dass y villicht e chli mehr als numme fünf Minute drfür hät sotte uffwände.

Bim Adler han ych denn zwai Optione: äntwäder mi dr ganzi Obe drmit umme ärgere, oder e kurze Umwääg Haim mache und s Ruggeschtell go repariere. S letschtere isch di besseri Option, wob ych s nit bi go repariere (Ich will Fasnacht mache, und nit deheim ummebaschtle - und bis am Mittwoch isch no gnüegend Zyt), und has aifach deheim deponiert. E knappi Stund spöter haissts wider Ystoh am Chateau Lapin.

Was dr Daag dure mit emene Baked Patato het könne vergliche wärde, isch e Thermodecki am Obe gsi. Während em Laufe isch s Costume fascht z warm und in der Pause z kalt. Der Räscht vom Obe isch gmietlichs

Gässle gsi, bis es sich am Morge am ains(?) am Schlüssel verzettlet het.

Mittwuch

Bis am Mittwoch hany doch gnüegend Zyt mi Ruggeschtell z flicke. Mit emene lange Fasnachts-Zischtig und irgendwo no e chli schlofe isch laider nit eso vyl übrig bliibe, aber es het doch für zäh Minute baschtle glänggt. Ob das längt, wird denn dr Obe zaige.

Träffpunkt isch dasmol d Poscht am Claraplatz, aber vorhär muess ych no schnäll im Krafft verby um d Discokugele durch e Windreedli (vorzugswyys e Ganzes) go tüschie. Übere ins Grossbasel an Fischmärkt und denn wyter in Barbara-Käller, ums s Jubileum vo dr Junge Garde go fyyre (2 Gründ zum fyyre an ainere Fasnacht - ob das guet chunnt?). Dr Ymarsch vo dr Junge Garde bim Barbara-Käller het eppis Bsunders sötte wärde, drum hän mir Si imene Halbkrais mit emene Ständeli empfange.

Laider isch am BC s glyche widerfahre wie de Bebbi - s Wätter isch aifach zue schön, als dass es aim in Käller zoge hätti. Wiso beklag ych mi aigentlich di ganzi Zyt - nütt ka rächt syy.

Nach emene ussgedehnte Halt gohts wyter übers s KuMu, (Wettstaiplatz) Waisehuus ins Krafft. Irgendwie hämmers disjor mit dr Zyt, mir sinn glaub y aifach zue schnäll - oder ligt das dra, dass mir am Nommitag eso vyl Energy hänn chonne produziere, dass d Zyt langsamer verby goht.

Mir sinn pünktlich im Krafft gsi, hän

unsere übliche Zeit, aber irgendwie immer es so schnell, was denn zur Folge hat, dass das Personal schon hat wolle abruhe und der nächste Service parat mache bevor die Junge überhaupt sind so das Ständeli gehen. Somit bleibt das Obere im Kraft laider ein chli in mässiger Erinnerung. Zum zweiten Mal ist die ganze Clique verärgert. Und zum zweiten Mal muss mich Ruggeschüttel zeigen, was es aushaltet. Der Götter-Götter-Halt übersteht, aber nicht wirklich viel wütender. Das hat vor allem damit zu tun, dass ich nicht die Faschnacht mache und nicht mit mir umgekehrter. Folglich ist es irgendwo ‚verloren gegangen‘. Der Räscht von der ‚Nacht‘ ist widerum emol vergangen wie im Flug: Schon ist es

zäh vor vier und langsam Zeit zum der Latärne ausspuffen. Als positiver Punkt muss ich erwähnen, dass mir emol auch die Zoff mit der BMG auch kann, will mir unterhalb von der Spaleburg ausspuffen kann. Was aber leider zum Nachteil auch hat (auch will mir frier dra gehen sinn), dass nicht viel um mich herum los gehen ist und die Ausspuffen auch intime Charakter auch hat. Und als Belohnung für die durchgestandene Faschnacht geht zum Abschluss ein Zmorge im Leuzorn.

#### Fazit

Zusammenfassend muss ich sagen, dass die Faschnacht ein voller Erfolg gehen ist, selbst wenn ich immer wider umgekehrt zum Ummememore ha.







## Bummel 2012

Am 18. Merze hänn mir uns am Elfi uff dr Pfalz droffe. Noch em Apéro hänn mr uns in drei Gruppe uff dr Wäg gmacht. Mir, vo dr Bliemligruppe, hänn als erschts in's Elftausigjungfere-Gässli deerfe bummle. Deert het uns dr frieneri Ladärnemooler vo de Pumperniggel en ydrüggli Gschicht verzellt, wie's in aim Joor so abgloffte isch, bis är die Ladärne fertig gha het. Es isch toll gsi ihm zuezlose. Me het sich dr toobendi Abwart vor dem uusegschnittene Fänschtergryz bildlig kenne vorstelle. (Falls mir wider emol e Ladärnemooler miend sueche,



finde mir dä jetzt sicher nimm in dr aigene Clique ;-)). Wyter isch es denn in's Pfäffergässli zum Herr Dr. Bernulli gange. Au do hänn mir kenne lache, ainigi hänn sich fascht nimmi kenne heebe. Drno isch es iber die Mittleri Brugg in's Kaffi Spitz gange. Obe, in dr Olymperstuube het uns dr Ruedi, e ehemoolige Wild Maa, empfangen und het vo de drei Ehrezaiche verzellt und all unseri Frooge beantwortet. Unser Bliemli Nicole het sich aber gwehrt, s'Goschdym vom Vogel Gryff azzieh.

`Die Tradition ghert de Bossert-Buebe`. Sie het denn trotzdem e Epfeli bikoh. Mir sinn jo gspannt



ob das numme e Ammemärlä isch, das mit em Buscheli.... Nochedäm mir all die Maskene vom Wild Maa beguetachtet hänn, het uns dr Ruedi



wytergschiggt ins Tinguely-Museum. Uiii, was kunnt au dert uff uns zue? Naja, mir wärde's in Kürzi erfahre.

Unseri Grubbe het sich gschplittet, ai Dail isch mit em Bus und dr anderi Dail het sich z`Fuess, uff dr Wäg gmacht. Ich gibts jo zue, ich ha zu de

yynespatziert. Nochedäm mir niene e Information für uns gfunde hänn, isch unseri Chefin, d`Rebekka an d`Information go nochefrooge.



"Junteressli...?" Sait mir nyt, aber warte sie schnäll, ich frog mi Kolleg`. Aber au dr Kolleg het nyt drvo gwüsst. Aajä, do hilft numme no e Delifon an d`Annika und d`Simone. Jo

Bequämere ghert... Vor em Museum hänn mir denn uf unseri Gschpäni gwartet. S Bliemli Bettina het uns mit Ihrer Danz-Yylage unterhalte. Es isch frisch gsi und dr Hunger het sich au langsam bemerkbar gmacht. S Bliemli Nicole het ihr Epfeli grad rübis und stübis gässe... Jäjä, jäjä, mir sinn jo gspannt! Wo denn unseri Grubbe wider veraint gsi isch, sinn mr denn alli in`d Museums-Ygangshalle



ebbe, mir hätte sotte an Tinguely-Brunne und nit ins Museum.... Jänu so denn. Mit em Bus hänn mir uns alli wyder uff e Wäg gmacht und sinn denn härzligsch in dr Kunschthalle empfangen worde. Mir sinn aane-ghoggt und s`Service-Personal het grad uffdischt. Mir hänn super gässe! Fir Unterhaltig het s`Cabaret vom Sorgedelifon`Fir Faade im Nodelöhr



und Fasnächtler in Noot, 24 Stund für di doo`gsorgt. So noch dr Fasnacht het me iber die vrzwyfflete Momänt, bim Naaie, könne lache.



Und isch sich jetzt au sicher gsi, as me nit die ainzigi gsi isch, wo bi däm Goschdym and Gränze ko isch. Bi dr Blaggeddeeverkauf-Premierig han y numme no gschtuunt. Hailige bimmbamm, was do ainzelni Persone



oder Familiene verkauft hänn... und das alles für unseri Clique. Do kumm ych mit mynere Bstellig vo: 1 Bijou, 1 Gold, 3 Silber und 3 Kupfer-Blaggedde zimmlig myggerig vor! Denn isch unseri Standarte zum Zug ko. Si isch vo unsererer Obfrau und dr Vize presentiert worde und mir hänn alli uff si aagstosse. Will



s`dusse grägnert het und si jo numme e dünns Stöffli ah het, isch ihre denn au grad s`Rägemänteli aagleggt worde. D`Gfoor uff e Verkältig isch z`gross gsi ;-). Und denn isch es ab uff d`Gass gange. Bi Räge sinn mir abmarschiert und hänn`s gnosse. Wo`s denn richtig Freii Strooss gange isch, het au dr Räge noch gloh und mir hänn uns toll kenne presentiere. Mir sin chic aagleggt gsi, hänn unseri neyi Standarde presentiert und denn het`s döht... aifach super. Eso hänn mir unseri letschte Fasnachtsstunde 2012 kenne gniesse. Toll isch es gsi.

E Bliemli



## Noch-Fasnachtsgschnääder 2012

Zwaiehalb Wuche nach dr Fasnacht hän öbbe e Drittel vo de Junteressli dr Ygang in Cliquekäller gfunde. Die Räschtlige sin wohrsshynlig no in dr Fasnachts-Erholigsphase vo de drey scheenschte Dääg und de baslerische Wasserspiil am Bummelsunntig gsi. Bösi Zunge behaupte, dass au e paar im Tinguely-Museum gsichtet worde sin... S haig e ehemolige wilde Maa uss em Glaibasel gsait, dr Noch-Fasnachtshogg sigi an dr Gränzacherstross...oder so...

Dr Inhalt vo däm Hogg isch e „Debriefing“ gsi, das isch jo e brait aagwändeti Methode zur Uffarbaitig vom ene major life event - wie das d Fasnacht jedes Joor isch. D Wortmäldige zu de verschiidene Aktivitäte vor, während und unmittelbar nach dr Fasnacht sin grundsätzlich mit folgendem Satz zämme z fasse: „Jommere uff hochem Niveau“. Das häisst, s het aigentlich wenig wirklich Negativs z brichte, z kommentiere, z reklamiere, z referiere oder z lamentiere gä. Me isch sich also fascht aistimmig ainig gsi, dass d Fasnacht 2012 ohni grossi Abstrich e Note sehr guet verdient....!

Zwai, drey Püנגgt sölle aber nid unerwähnt blybye: Dr Abmarsch bim Holzschopf am Morgestraich schyynt e unbedingt zue widerholendi Alternative zum Europe z si, und zwar mit de Ladärne nach em Orgel-Pyffe-Prinzip: Die gröschti hinde und die glainschti vorne! Die vier Glogge-Schleeg vo dr Clarakirche sin wirklich

öbbis ganz Bsunders gsi, s Warte vor dr Brugg isch wyterhin e unglösts Problem und e Halt im Glaibasel isch wider emol uff s Tapet ko. Dr Vorstand verbricht sich nonemol dr Kopf und macht sich präzisi Gedangge dodierzue...

Hän dr das gwüsst? Die fählendi Röschti mit Spiegelai im Bruune Mutz het dr Stift uff Befähl vom Wirt im Coop Pronto an dr Ysegass poschtet und mit ere nid für alli akzeptierte Verspötig denn doch no serviert. Chapeau an Herr Wirt vom Bruune, für mi isch das e famose Ysatz gsi. Dr Bruni Mutz sött me au näggscht Joor unbedingt berücksichtige. Zum Cortège gits nid vyyl z saage, kai Stau, physisch sicher besser z absolviere als vorhär und s Krafft am Mäntig zum Apéro isch (bi schönem Wätter) sicher unerraicht.

A propos Krafft, divärsi Persone hän s Service und d Bedienigsstrategie bemänglet, „s Dischtuech isch regelrächt wäggrisse worde“, „s Personal isch unfreundlig gsi“, „e bitz sältsemi Methode bim Ykassiere“, s mag sy, dass e paar Püנגgt nid optimal gloffe sin, aber loset emol, wär het scho so e super Saal an sonere Laag, wo gits denn sone centrali Pullover-Däsche-Sogge-Requisite-Windreedli-Kugele-et-cetera-Deponier-Rümlichkaite-Mögligkait! S Krafft isch ideal, mit em Wirt muess me gwüssi Detail glasklar regle, grossi Mehrheit vo dr Clique wünscht au näggscht Joor dört z diniere. Bim Personal kam e sich jo

mit emene vyyl kürzere Ständeli  
ohni Rygass-Blockade bedangge...

Hey, mir halte vor ere Baiz, super!  
Mir stolziere diräggt zum Fischmärt  
und nid durch d Spiegelgass, e  
Bombe! Mir zwänge d Latärne nid  
50 Mol durch dr unteri Heubärg,  
dr Hammer! Mir gässle dört, wo d  
Fasnacht isch, und die isch halt im  
Rayon Schnydergass-Barfi-Schlüssel,  
das isch die aktuellli Entwigglig, im  
Neptun an dr Klybeckstross isch halt  
kai Fasnacht me...

Denn no dr Bummel, y glaub, d  
Annika het dr Uffdraag, für näggscht  
Joor wider d Kunschthalle bereits z  
reserviere. D Kunschthalle wie au  
dr ganz Bummel isch ussgsproche  
glunge gsi und die näggschte

Organisatöre und Organisateuse  
könne jo dr Bummel 2013 um d  
Kunschthalle als Äss-Lokalitet  
umme konstruieren, das schyynt  
als allgemein gwunsche und kunnt  
sicher guet...

Zletscht no s Letscht: Ladärne -  
und Requisit-Uffruemerli spiile am  
Samschtig noch dr Fasnacht ohni  
Wärkzüüg haisst, dass villi vo de  
wenige, wo kömme, ihri Starrkrampf-  
Impfig ufffrüsche mien...

So jetzt hany 610 Wörter verbroote  
und jommere au uff hohem Niveau:  
S goht so lang bis zur näggschte  
Fasnacht....

Häzlig  
Eure Lämpfitzer



**Urs Schaub AG,  
Postgasse 14**

**4102 Binningen**

**☎ 061 421 61 80**

[www.ursschaubag.ch](http://www.ursschaubag.ch)

[info@ursschaubag.ch](mailto:info@ursschaubag.ch)

**Sanitäre Installationen / Spenglerei  
Planungsbüro / Flachdach / Blitzschutz  
Reparatur – Service**

## **Ankündigung:**

**Die 44. ordentliche Generalversammlung** der Fasnachtsclique Junteressli findet am

**Donnerstag, den 7. Juni 2012 um 19.30 Uhr im Cliquen-  
keller an der Drahtzugstrasse 69 statt.**

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch schriftliche Einladung des Vereinsvorstandes unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste bis spätestens 14 Tage vor dem Generalversammlungstermin.

## **Familiennachrichten**

Am 6. Februar 2012 hets bim Esthi und bim Beat grad dopplet yygschlaage!

Am 10.35 het d Laura Nila Carina s Liecht vo unserer Wält erblijgt und grad e Minute spööter isch ihre dr Luca Timo Cristiano nooche koo!

Mir gratuliere em Esthi und em Beat rächt härzlig zu däm härzige Duo und im Nico zu syne Gwischterti.

Alles Gueti und e wunderschöns, gmainsams Familielääbe wünsche mir euch fünfl!



## **Jahresbericht Junge Garde**

### **Fasnacht – 40 Jahre Jubiläum**

Dieses Jahr konnten sich auch die etwas Älteren (modern ausgedrückt, die Komposti bzw. prä-Komposti) wieder jung fühlen. Die Junge Garde feierte sich an der Fasnacht mit vielen verschiedenen Sujets der letzten Jahre. Die Zusammenstellung des Zuges kam einem Puzzle gleich. Mittels alten Photos, Muster und Beschreibungen kam man dem Ziel näher, ältere Sujets zu rekonstruieren und wieder neu aufleben zu lassen. Mit Unterstützung der Jungen, der Larvenequipe, Hans und vielen mehr wurde das fast Unmögliche geschafft. Eine Chronologie zusammengesetzt als Junteressli-Mania präsentierte sich am Cortége.

### **Bummel**

Mit grossem Elan traten die Jungen trotz der frühen Stunde ☺ an, um ein spannendes und abwechslungsreiches Bummelerlebnis zu erleben. Los ging es mit der Raubtiershow von Jenni im beschaulichen Fricktal. Nach einigen atemberaubenden Momenten und einer tollen Attraktion wurden die hungrigen Löwen der JG in Liestal verköstigt. Mit einem Abstecher ins Basellandschaftliche Museum konnten die Jungen auch einen Ausflug ins All erleben. Zurück in Basel wurden im Breo Keller die obligatorischen Paar Wienerli verputzt. Zum Abschluss wurde die Alte Garde im Lällekönig abgeholt zum gemeinsamen Musizieren.

### **Weekend**

Dieses Jahr verschlug es die Junge Garde ins jurassische Hinterland nach Ederswiler. Leider hatte es Petrus nicht so gut gemeint und zeigte seine raue Herbstseite. Spielen, schreien, herumtoben und lachen sind nur einige Worte, die den Aktionismus der Kinder wiedergeben. Intensives Üben, spannende Spiele, mühsame Hausarbeit und viel, sehr viel Kommunikation bestimmten den Samstag. Der Sonntag musste früh begonnen werden, da der Stamm und die AG zum gemeinsamen Brunch eingeladen wurden. Einer schnellen, zackigen und koordinierten Planung (mehr oder weniger) und der gütigen Mithilfe vieler Eltern (Besten Dank nochmals) war es zu verdanken, dass termingerecht alles bereit war. Der Andrang war so gross, dass aus allen Ecken Stühle zusammengetragen werden mussten. Super Sache! Selbstverständlich entstand auch hier wieder das Sujet unter der kreativen Ideenbildung der JG.

### **Aufruf**

Liebe Eltern, Grosse Eltern, Geschwister, Gotti, Götti, Verwandte und Bekannte

Die Junge Garde der Junteressli ist ein fantastischer Zusammenschluss junger Persönlichkeiten mit Unterstützung des Stammes und der Alten Garde. Mit viel Einsatz und einer grossen Prise Motivation arbeiten viele Personen quer durchs Jahr um ein attraktives, spannendes



und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Interessante Anlässe, kompetente Instruktoeren und vieles mehr erwartet die Kinder.

Der Geist der Zeit bedingt aber, dass auch eine Junge Garde nicht von Kosten verschont bleibt. Da wir den Kindern nicht weniger bieten möchten, wünschen wir uns zusätzlich auch Deine Unterstützung. Eine Passivmitgliedschaft, eine Spende aber auch Deine Mithilfe bei der Suche nach Neumitgliedern freut uns sehr.

Wir suchen auch jedes Jahr Helfer u.a. für die Fasnachtsvorbereitung. Bist Du handwerklich begabt, kreativ oder hast einfach Lust uns zu helfen, wie z.B. Kostüme zuzuschneiden, erwarten wir gerne

Deine Anmeldung.

Für Auskünfte und Informationen steht Euch der Vorstand der JG gerne zur Verfügung.

Vorstand:

<http://jungji-junteresli.ch/html/vorstand.html>

Konto: Fasnachtsclique Junteresli – Junge Garde Junteresli 60-737470-5

Patrick



Klybeckstrasse 5/Ecke Florastrasse  
4005 Basel  
Tel. 061 681 58 60  
Fax 061 681 13 65

## Unseri Faasnacht 2012

Es duet am Morge vieri schloo,  
d Junteressli sinn scho doo.  
Jetzt dien si aafo musiziere,  
Basel foot grad a vibriere.  
Spöter sinn mir denn go pfuuse,  
und zem Cortège wiider uuse.  
Dä dien mir ganz glaar z Fuess  
bestrytte,  
und nit wie d Schäase umerytte.  
Uff dr Route, mir sin haillos froo,  
sinn mir logger duure koo.  
Ässe gits im Cliquekäller,  
doch s liggt e Krise näbem Däller.  
D Sach isch gsi e bitzli schitter,  
trozdam goot die Faasnacht wyter.  
Nur drei Dääg und kaine mee,  
drum isch die Sach jetzt au passé.  
Der Zyschtig isch ganz individuell,  
wie jedes Joor scho sehr speziell.  
D Ramona duet Neuseeland gniesse,  
via Tele Basel leen mir griesse.  
Am Mittwoch, Adrätte bim  
Claraplatz,  
d' Obfrau, s Fränzi isch e Schatz,  
au wenn si ame isch voll Wuet,  
luegt si zu uns immer guet.  
Scho langi Zyt duets uns jetzt gää,

d' Freud, die isch uns noonig z' nää.  
Sit 40 Joor, es isch kai Witz,  
spinne mir mängmol e bitz.  
E Crémschnitte duet uns dr Stamm  
offeriere,  
si wänn uns offebaar nit verliere  
und am Mittwoch Zoobe s isch  
Tradition,  
pfyffe mir fir si der kurzi Doon,  
vom Arabi isch jo glaar,  
mir pfyffe aifach wunderbaar.  
Mir dien der Oobe zämme gniesse,  
d' Fasnacht am Gotti-Götti-Halt  
begiesse.  
De Glaine falle d Äugli zue,  
es isch fir si jetzt wirglig gnue.  
Es blybt denn no der harti Kärn,  
mir hän dr Ändstraich furchtbar  
gärn.  
Mit em Rossbolle dien mir pinggtlig  
schliesse,  
das isch e Faasnacht gsi zem  
Gniesse.  
(Dä Täggscht dä kennt me au nur  
räppe,  
das wär e Alternative zem Chätte.)  
Nadine und Olivia, Yeah Man



## Bummel Jungi Garde

Zimlig frieh am Morge hän mir uns in dr Schalterhalle für unsere Bummel droffe. Kurz druff abe simmer denn in Zug gstiige und hän ys irrefüehre loo, will Luzärn agschriibe gsi isch. In Liestel simmer denn aber wider ussgstiige und hän ys in e llycht überfüllte Bus begäh. In Arisdorf simmer denn au wider uuse und e guets Stück gloffe. Obwohl e paar gmaint hän es syg z asträngend gsi, isch es mol e tolli Abwächslig gsi. Akoo simmer denn uff eme Hoof. Aber anstatt Küh und Hühener hets Tiger, Leue, Geparde und Kamel ka. Sogar Säu, wo näbebyy mega härzig gsi sin. Mir sin no bitz witter gloffe und zwar bis zum Parkplatz. Dört het dr Patrick Schoggiweggli – vo d Claudia und d Michelle gmacht hänn- und Getränk uffefgahre kaa. Es isch e mega guets Zmorge gsi; Dangge vyylmol. Druff abe hämmer denn au dörfe die Tierdompteurshow go luege. Es het so ainigi kaa, wo fascht e Härzkaschper kriegt hän, wenn d Raubtier brüllt hän. No e guets Zittli hämmer Dierli agluegt und sin denn aber wider zrugg uff Arisdorf gloffe. Dr Ruggwäg isch weniger lang gange. Zrugg in Liestel simmer vom Bahnhoof us wider in d Stadt. Alli hän zerscht gmaint, mir gienge in McDonald's, will d Michelle und d Claudia druff gstüürt sin. Schlussändlig hämmer im Restaurant Mühli Zmittag gässe. Schnitzel mit Bommfrit. Wär het das scho nid gärn? Für die, wo hän welle, het me dörfe ins Museum Baselland goo,

will dört grad d'Astronauteusstellig deheim isch. E interaktivi Sach, wo me divärsi Schritt duregange isch und alles über d'Ruumfahrt mitbekoo het. Die ältere us dr Junge Garde, wo nid hän welle mitkoo, hän dörfe im Restaurant sitze blyybe und no mitenand rede.

Drnoch simmer mit em Zug zrugg uff Basel und sin denn pfyffend und drummlend am Bahnhof in Basel abgloffe und richtig Breokäller gange. Akoo hets für die glaine e Wurscht im Käller gäh und für die ältere, wo hän welle, hän dörfe uswärts go ässe. Ygstande simmer, wie mes uns gsait het und sinn denn die frei Stross abedacklet. Brait hämmer ys gmacht. Am Oobe simmer no zwai Rieme mit dr Alte Garde gloffe und hän ys au vonene ylade loh. Am 10i isch denn Schluss für alli gsi.

Es isch e wunderbaare Bummel gsi mit abwächsligsryychem Brogramm. Dangge.

Alex

# Schneider

Bäckerei Konditorei

**Der Kenner  
gnesst die ächte  
Basler Sunnereedli...**

immer frisch, immer echt, immer gut!



Schneider Bäckerei Konditorei  
Clarastrasse 23  
4058 Basel

Telefon 061 692 24 31  
Fax 061 681 32 28

# **PIACAG**

## **SCHILDER + GRAVUREN**

**Hochstrasse 111, 4018 Basel**  
**Tel. 061 331 30 66 / Fax 061 331 94 15**

## Jahresprogramm der Jungen Junteressli

Juni 2012

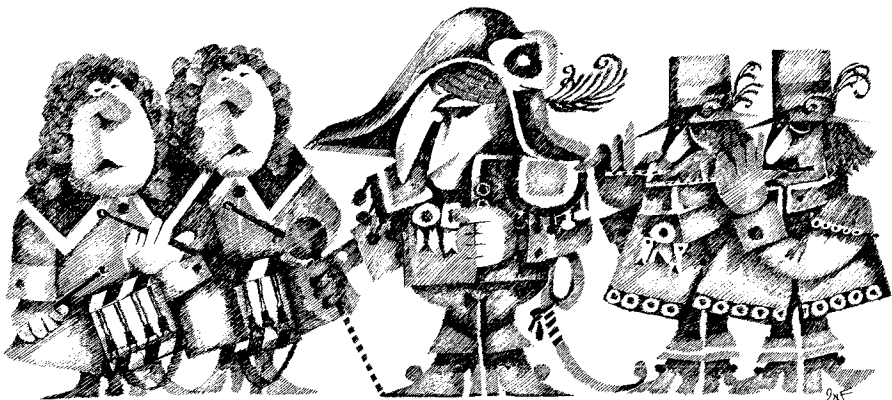
- 9./10. Kinderfest Kleinbasel  
für die Junge Garde obligatorisch  
Infos folgen
- 16./17. Cliques Grümpeli auf dem Sandgrubenareal  
Infos folgen
- 26. Sommerplausch in der Langen Erle  
Infos folgen

August 2012

- 25. Kuchenverkauf  
Infos folgen

September 2012

- 15./16. Cliquesweekend  
Infos folgen



## Jooresbricht Alti Garde

Das isch dr 10. Jooresbricht vo dr Alte Garde. Jä, 10 Joor Alti Garde! Ainigi Pessimische hän nit dra glaubt, dass mir das schaffe. Doch mit vyyl Härzbluet, Engagement und Verbundehait zue de Junteressli hän mir unsere Traum verwirklicht.

Doch jetzt zum Jooresbricht vom 2011.

Im MAI hän unseri Pfyfferstunde und die Gmainsame mit em Hemmli als Inschtrugger wider aagfange. Mir dörfe au in däm Joor wider im Stainlemerkäller unseri lebige abhalte. Am 30. Mai isch denn unseri Aggtive-Mitgliederversammlig gsi. D'Yvonne het nach vyyle Joor s'Amt als Schrybere uffgäh und dr Urs Fries isch aistimmig als Nochfolger gwählt worde.

Im JUNI, genau am 25.6., het nach alter Tradition s'Sommerfescht stattgfunde. In däm Joor isch's vo dr Sonja Kocher und dr Yvonne organisiert worde zum Abschiid vo dr Sonja als Aggtivfasnächtlere. Mir hän uns im Kannefäldpark bim Polizeiboschte droffe, wo's zerscht e heerlige Apéro, gschtiftet vo dr Sonja, gä het. Mir hänn mit Prosecco uff dr rundi Geburtstag ( psst, dr 60.!) dörfe aastoosse. Aalässlich vo däm Geburtstag hänn denn no d'Gugge Fägi Musig uns e Ständeli brocht. Jede het wie allewyl e Salat oder e Dessert mitbrocht und drzue het's Würscht oder Flaisch vom Grill gä. Dr letschti Pfyffermäntig vor de

Summerferie hämmer wie allewyl in e Nachtässe umgewandelt. In dr Pizzeria am Rümelinsplatz isch die ganzi Pfyffergrubbe bi heerligem Summerwätter no lang zämme gsässe, bevor's denn ab in die grosse Summerferie gange isch.

Im AUGUSCHT, genau dr 15., hämmer uns mit vyyl frischem Elan wider hinter s'Piccolo und d'Drummelschleegel glemmt, mir wänn jo, dass es sauguet tönt an dr Fasnacht. Am 12.8. isch aber no dr Grillplausch vo de Alte Stainlemer gsi, wo uns, jewyls als Danggschön für d'Källerbenutzig während em Drummeli, drzue yylade. Leider isch das Fescht vo baide Syte nit bsunders bsuecht gsi.

Im SEPTÄMBER isch denn d'Sujetsammelsitzig gsi, wo vyyl Idee und Vorschläg für e Sujet ko sin. Leider hämmer denn au e druurigi Nochracht beko, nämlich dass s'Lilly, e langjährig aggtiv Mitgליid, nach kurzer schwärer Krangget in Fasnachtshimmel gfloge isch.

Am 26. OKTOBER het unseri Fasnachtssitzig stattgfunde und mit grossem Applaus isch unser Sujet für d'Fasnacht 2012 „Aadie Europa“ agno worde. Unseri glaini Sujetkommission het mit unserem neue Ladärnemoler, em Ivo Waldmeier, e ganz tolle Zug uff d'Bai gstellt.

Aafangs NOVÄMBER am Källerabstiig het die Alti Garde uff em Isatzplan Presänz zeigt.

Am 2. DEZÄMBER isch denn zum Wiehnachtsässe yglaade worde. Mr hän uns bim Museum der Kulturen uff em Münschterplatz droffe und hän e tolli Fiehrig durch d'Usstellig „buon natale“ dörfe gniesse. Zum Ässe ins Restaurant isch's nit wyt gsi, nämlich durch die nägschti Düüre in Rollerhof. Wiehnächtlig deckti Tisch und handgschriibeni Menuekarte sind dr Aafang vom ene schöne Obe gsi.

Zwai Wuche später, am 13. Dezämber, het denn dr Stamm d'Gmainsami+ organisiert. Zerscht isch zämme drummlet und pffie worde und denn het's Spaghetti und e riise Dessertbuffet gä. Hänzlige Dangg em Vortrab, wo das alles immer parat macht und kocht.

Im JANUAR und FEBRUAR sin in de Pfyfferstunde und de Gmainsame die letschte Fähler vom Hemmli no korrigiert worde, bevor's denn an d'Marschiebige gange isch.

Fascht scho nach alter Tradition hämmer unseri erschti Marschiebig in Rynach abghalte und nohhär dörfe bim Urs Fries go Gliehwy dringge.

An dr gmainsame Marschiebig im Joggeli isch die Alti Garde fascht vollständig erschiene, Bravo.

Am 7. FEBRUAR het dr Ladärnemolerapéro bim Ivo im Atelier stattgfunde. E erschte Blick uff d'Ladärne, Värsli brinze und e Glainigkait zum Ässe, es isch e guete Obe gsi.

Aalässig vo unserem glaine Jubiläum het uns dr Stamm am Fasnachtsmäntig zum Apéro yglaade, nomol hänzlige Dangg.

Noch ere schöne und tolle Fasnacht isch denn dr Bummel ko, wie immer wunderbar organisiert vo unserem Bummelmaischter, em Urs Fries. Mr hän's bis zur letschte Minute gnosse.

So isch e wyters Joor vo dr Alte Garde umme. Zämme wänn mir die Alti Garde au in Zuekunft mit vyyl Enthusiasmus pfläge, neuI Idee umsetze, s'Gsellschaftligi und zämme Fasnacht mache gniesse! Mone



## Fasnacht 2012 - Aadie Europa

By prächtigem blaue Himmel hänn mir uns am Mändig Nomidaag, wie allewyyl wenn's Wätter erlaubt, im Garte vor em Hotel Krafft droffe. Ussergewöhnlig an däm Daag isch aber dä fein Apero gsi, wo uns der Stammaallässlig vom 10. Juubeljoor vo dr Alte Garde spendiert hett. Mir hänn's gnosse und nonemol e hätzligs Dankschön.



Eso gschterggt sinn mir, zämme mit em Stamm in die erscht Etappe vo der Route ygstige, hänn drnoo kurz vor der Wettstaibrugg die Jungi Garde abwartet und sinn denn, alli Junteressli hinterenand, uff d'Wettstaibrugg ygfäädlet. Die Alti Garde het a türkisblau Toga aaga. Mir hänn bestande uss 3 Vorträbler, wo numme griechisch verstöhn, zwai Drummler, wo der wichtigscht Kontinänt dien vermisse, nit z'vergässe em Dambourmajor, die gettligi Erschyynig, wo sy Gliebti nimm ka rette und uss 8 Pfyffer, wo mit der grumme Nase vorus diräggt ins gross schwarz Loch laufe. Au d'Lampe wo uns der Yvo gmoolt

hett, isch aimoolig gsi. So hänn mir seelig unsere Parcour abgloffe und sinn zoobe im Pensiönli an der Rhygass ykehrt zuneme feine Znacht und um denn wieder gmietlig go z'gässle. Au am Mittwoch isch ys dr Petrus wieder gnädig gsi. D'Sunne het



gstrahlt, aber trotz allem isch e dunggli Wulgge über dr Alte Garde gschwäbt: schrybe sich jetz die neye Schwyzer mit eme tz oder ägscht doch nit?. Das hänn mir denn miesse anhand von ere spontane Grichtsverhandlig amene Halt an der Dufourstrooss schlichte. Wider g'aint und zfride hänn mir denn der Nomidaag mit widerum eme feine z'Nacht im Pensiönli beschlosse. Gmainsam sinn mr denn wider go gässle und hänn's gnosse. Will d'Regine und dr Andi das Joor ihri letschti aktivi Fasnacht mitgmacht hänn, sinn mir vo ihne am letschte Halt zu neme feine Umtrunk und ere willkommene Stärggig yglaade worde. Ihre Abschiid tuet uns sehr laid. Aber si blyybe uns jo als Passivmitglieder erhalte.



## Bummel 2012

Wie allewyl wenn unsere Bummelmaischder Urs Fries organisiert, wisse mir nit wos aanegeht, aber sicher isch, dass mir e bitz spaziere, Kultur inbegriffe isch und dass mir en interessante Sunntig verbringe wärde. Au das Mol isch es eso gsi, aber dr Raihe noch:

Mir hänn is frieh am Morge, es isch zwanzig ab nüni gsi, am Badische Bahnhof droffe. Vo dert isch es mit dr Bahn bis Wehr gange. E glaine Bahnhof im ene glaine Dorf. Vo dert uss hämmer unsere Spaziergang em Rhy entlang gstartet. Am Aafang uff eme teerte Wäg, aber denn gly emol uff eme glaine Wäägli, diräggt am Wasser bis nach Bad Säckinge. Dert simmer grad gegenüber vom Fridolinsmünster in „Schwarze Wal“ go ässe. Nach eme Apéro zum 10-jährige Jubiläum, hämmer ussgezeichnet gässe.

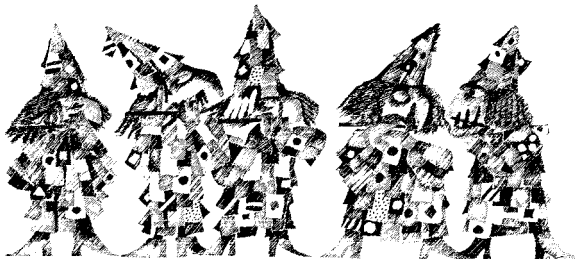
Nach em Ässe simmer wider uff e Zug, aber numme ai Station richtig Basel. Es isch e bsundere Bsuech im ene spezielle Museum vorgeseh gsi: s „Müllmuseum“ in Wallbach. In ere Schüüre het dört

en ehemolige Mitarbaiter vo dr Abfalldeponie Sache afoh sammler, e Grossdail instand gstellt und denn ussgestellt. E Sammelsurium vo allne erdänggliche Gegeständ, vo Musikinschtrumänt über Radios, Alldags- und Gebruuchsgegständ, Spiilzüg, Biecher, und und und ...

Dr Zug het uns denn pinggdlig nach Basel brocht. Am achti Zobe het uns die Jungi Garde wie allewyl im Lällekönig abholt und uns „Alte“ in iiri Mitti gno. Zwai Umgäng mit „unserem“ Gotte-/Göttihalt drzwüsche sin d Yylaitig gsi zum ene schöne Schluss vo dr Fasnacht 2012.

Ych mecht mi bim Urs Fries ganz hätzlig bedange, für die vyyle schöne, interessante, luschtige und nie langwyylige Bummel, won är für die Alti Garde in däne Joor organisiert het. Dä isch laider dr letschti gsi.

Mir wärdes vermisse ...



## Eine kleine Familiengeschichte für alle

Es war einmal vor langer Zeit im schönen Basel. Da gab es eine kleine Familie von Pferden, liebevoll „Junteressli“ genannt. Die Familie verstand sich gut, sie hatten das gleiche Hobby: Fasnacht machen, als Tambour, Pfeifer oder Vorträbler. Die kleine Familie verstand sich so gut, dass bald neue Mitglieder dazukamen und sich in der Familie wohlfühlten. Schon bald kamen Kinder und die Jungen bekamen eine eigene Garde: die Junge Garde. Die gesamte Familie wuchs und gedieh. Die Lokalitäten wurden immer wieder gewechselt um grösser „wohnen“ zu können. Die Grösse der Familie die zur Berechtigung des Namens „Stammverein“ berechnete, wurde schnell erreicht. Alle fröhnten dem gemeinsamen Hobby: Fasnacht.

Mit der Zeit wollten die Familienmitglieder die schon von Anfang an dabei waren etwas kürzer treten, gaben Chargen an Jüngere weiter, investierten aber immer noch viel Energie und Freizeit in die Familie damit es allen gut ging. Das Alter verschont aber keinen und die Älteren bekamen gewisse Privilegien: der ganze Cortège musste nicht mehr absolviert werden, die Pausen durften verlängert werden und unter dem Jahr traf man sich unter sich.

Immer mehr kam die Frage auf: Wollen wir unsere „Alten“ immer noch aktiv in der Grossfamilie

behalten, oder wollen wir sie ins „Stöckli“ ausziehen lassen und eine „Alte Garde“ gründen. Etwa 25 Ältere gaben an den Schritt wagen zu wollen und so beschloss die gesamte Familie das Vorhaben durchzuziehen. Die „Alte Garde“ war geboren.

Der Aufwand um weiterhin Fasnacht zu machen war aber der selbe: ein Sujet musste gefunden, eine Laterne gemalt, Kostüme entworfen und genäht, ein Requisit gebaut werden. Nur hatten sie keine Grossfamilie mehr, sondern waren viel weniger. In der Hoffnung dass über die Jahre noch Andere den Schritt wagen würden und die Alten unterstützen werden, scheute man jedes Jahr den Aufwand nicht. Die Alten wurden aber immer älter und immer mehr zeichnete sich ab, dass die Anzahl immer kleiner wurde, da die „Ganz-Alten“ aufgehört hatten. Sie hatten über Jahrzehnte viel Energie und Liebe in die Fasnacht gesteckt, aber nun war die Zeit gekommen aufzuhören.

Die Alte Garde hat nun zehn Jahre lang im „Stöckli“ gelebt, autonom und doch innerhalb der Grossfamilie „Junteressli“. Der Kontakt war manchmal stärker, manchmal schwächer, man hat sich gegenseitig geholfen wenn Not am Mann war, man war sich nicht immer einig und manchmal gab es auch Differenzen, wie in jeder Familie mit verschiedenen Generationen, aber

alle waren sich immer bewusst zu den „Junteressli“ zu gehören und ein „Junteross“ zu sein.

Nun sind die Alten so geschrumpft, dass der Aufwand alleine nicht mehr tragbar ist. Deshalb müssen wir uns überlegen wie wir in Zukunft unsere „Alten“ in der Familie beherbergen wollen und können. Die „Alte Garde“ ist zum jetzigen Zeitpunkt in dieser Form nicht oder nur schwer überlebensfähig. Können und dürfen wir auf die Unterstützung aus der Familie zählen, in welcher Form auch immer? Können, dürfen, müssen wir die Alten wieder in die Grossfamilie integrieren, auch im Bewusstsein, dass sie nicht mehr alles können und sei dies auch nur aus gesundheitlichen Gründen? Ist es denkbar diese Variante für ein Jahr auszuprobieren um dann mit neuen Mitgliedern eine „neue“ Alte Garde zu starten? Oder müssen wir neue Wege suchen?

Die Zukunft wird uns zeigen wohin die Alte Garde geht und in welcher Form. Ich wünsche mir, dass wir dies mit gegenseitigem Respekt, ohne Vorwürfe oder übertriebene Forderungen, im Sinne der gemeinsamen Sache und im Wissen um das vielseitige Können, Wissen und den vielen Fähigkeiten aller, besprechen, diskutieren und eine gute Lösung finden.

## Clique-Kaländer

29. Mai 2012	Gmainsami, 20.00h Lysbüchel
7. Juni 2012	GV Junteressli
9./10. Juni 2012	Jungi Garde am Glaibasler Kinderfescht
16./17. Juni 2012	Glygge-Grimpeli
26. Juni 2012	Grillplausch in dr Lange Erle (Stamm, Jungi Garde, Alti Garde)
29. Juni – 1. Juli 2012	ZTPF in Lieschtel
29. Juni – 1. Juli 2012	Basel Muster in Basel und Lieschtel

### Summerferie

13./14. Auguscht 2012	1. Pfyffer- resp. Drummelstund nach de Summerferie
Auguscht 2012	Vortrab Grillplausch – ganzi Stamm und Alti Garde
25. Auguscht 2012	Kuecheverkauf vo dr Junge Garde
27. Auguscht 2012	Gmainsami im Käller mit Stamm, Alti Garde und Jungi Garde
15./16. Septämber 2012	Weekend vo dr Junge Garde
16. Septämber 2012	Brunch am Weekend vo dr Junge Garde
Septämber 2012	Pfyfferbummel
25. Septämber 2012	Gmainsami, 20.00h Lysbüchel
28. – 30. Septämber 2012	Jung-Tambure/Pfyfferfescht in Savièse



kunnt wider im Novämber  
Redaktionsschluss isch dr 20. Oktober 2012

Clique-Käller	
Telefon-Nummere	061 681 22 86
Redaktion	Esthi Pantaleoni (esther_p@bluewin.ch)
Lithos/Gestaltung	Martin Buck (martin_buck@bluewin.ch)
Druck	Speedy Print, Basel